

AUSSCHUSS FÜR SPORT UND EHRENAMT
22. APRIL 2026



Vorläufige Auswertung Paralympische Winterspiele Milano & Cortina 2026



PARALYMPICS 2026

Impressionen





Facts

- 6 Sportarten und 79 Wettbewerbe
 - Para Eishockey
 - Para Ski Alpin
 - Para Biathlon
 - Para Langlauf
 - Para Snowboard
 - Rollstuhlcurling
- Rekord: 611 Athleten aus 55 Ländern
- 5 neue Länder erstmals dabei (z. B. El Salvador, Haiti)



Team D Paralympics

- 40 Athlet*innen + 8 Guides (zweitgrößtes Team jemals)
- Rekord: in 5 von 6 Sportarten qualifiziert
- 114 Personen in Mannschaft und Delegation
- 20 Erststarter*innen (2022: 14)
- Altersdurchschnitt:
 - Team: 32 Jahre
 - Medaillengewinner*innen: 25 Jahre
- 13 Athlet*innen U23



Bilanz

- 17 Medaillen (2022: 19)
 - 2 x Gold, 6 x Silber, 9 x Bronze (2022: 4/8/7)
 - Platz 4 im Gesamtmedaillenranking (2022: Platz 5)
 - 10 x Platz 4 (2022: 7 x Platz 4)
 - 31 Platzierungen Platz 4-8 (2022: 19 Platzierungen)
- ➔ Anzahl der Goldmedaillen rückläufig
- ➔ Aufwärtstrend in der Breite (Top 4-8)

Nationenwertung Gesamtmedaillen

	Gold	Silber	Bronze	Gesamtanzahl
1 China	15	13	16	44
2 USA	13	5	6	24
3 Ukraine	3	8	8	19
4 Deutschland	2	6	9	17
5 Italien	7	7	2	16
6 Kanada	3	4	8	15
7 Österreich	7	2	4	13
8 Russland	8	1	3	12
9 Frankreich	4	4	4	12
10 Norwegen	2	4	2	8



Medaillenspiegel

	Gold	Silber	Bronze	Gesamtanzahl
1 China	15	13	16	44
2 USA	13	5	6	24
3 Russland	8	1	3	12
4 Italien	7	7	2	16
5 Österreich	7	2	4	13
6 Frankreich	4	4	4	12
7 Ukraine	3	8	8	19
8 Kanada	3	4	8	15
9 Niederlande	3	3	1	7
10 Schweden	3	0	4	7
11 Deutschland	2	6	9	17



Platzierungen



Gesamtplatzierungen der Sportarten:

	Gold	Silber	Bronze	Platz 4	5-8
Para Langlauf		4	1	6	5
Para Biathlon		1	8	1	10
Para Ski Alpin	2	1		3	5
Para Eishockey					1
Para Snowboard					

Gesamtmedaillenranking (2014 – 2026):

Jahr (Ort)	Platzierung
2014 (Sotschi)	5
2018 (Pyeongchang)	6
2022 (Peking)	5
2026 (Mailand Cortina)	4

Konkurrenzsituation:

Konkurrenzsituation und Leistungsniveau steigt weiter:

- 27 Nationen gewinnen Medaillen (2022: 19), davon 18 Nationen mit Goldmedaille (2022: 15). Nur wenige Hundertstelsekunden verhinderten weitere Medaillen oder Platz 1.

Einzelne Athlet*innen prägen den Medaillenspiegel hinsichtlich der Goldmedaillen:

- In Österreich gewinnen zwei Geschwister alle sieben Goldmedaillen, für die Niederlande und Schweden gewinnt jeweils ein*e Athlet*in alle drei Goldmedaillen.

China dominiert den Para Wintersport seit Peking 2022:

- Gewann China bis einschließlich 2018 eine Medaille, waren es 2022 61 und 2026 44 Medaillen.

Gastgeberland historisch stark:

- Italien gewinnt mit 16 Medaillen mehr als doppelt so viele wie in Peking 2022 (host effect).

Russland und Belarus waren wieder am Start und gewannen 8x Gold, 1x Silber, 3x Bronze:

- Deutschland belegte dadurch nur 3x Platz 4 und 2x Platz 2.

Herausforderungen vor Ort:

Schneebedingungen waren sehr anspruchsvoll:

- Es bedarf einer neuen Bewertung zum künftigen Termin der Winter-Paralympics.

Herausforderungen im Zuge des ökologischen und nachhaltigen Ansatzes (Dezentralität):

- Die Wettbewerbe der Paralympischen Spiele wurden an drei unterschiedlichen Austragungsorten durchgeführt:
 - Cortina d'Ampezzo: Para Ski alpin, Para Snowboard und Rollstuhlcurling
 - Tesero / Val di Fiemme: Para Ski nordisch
 - Mailand: Para Eishockey
- Das Team Deutschland Paralympics trat zeitgleich an mehreren Standorten an und war in drei Paralympischen Dörfern untergebracht, was mit erheblichen logistischen Herausforderungen verbunden war.
- Dies wirkte sich nicht nur auf die Transport- und Organisationsabläufe, sondern auch auf das Teamgefühl sowie auf das gemeinsame Erleben der Paralympischen Spiele aus.



Herausforderungen vor Ort:

Mehrere Erkrankungen im Team der nordischen Athlet*innen:

- Es ergaben sich einige Einschränkungen in der unmittelbaren Vorbereitung und auch Absagen vor Ort.
- Ein bis zwei Goldmedaillen Chancen gingen so verloren.
- Dennoch konnte eine Medaille mehr als in Peking erreicht werden.



Media (Trends)

- Umfangreiche cross-mediale Berichterstattung von **ARD und ZDF** (linear, digital, Hörfunk):
- Live-TV: ZDF (07.-10. März) und ARD (11.-15. März), insgesamt **26,5 Stunden**
- Durchschnittlicher Marktanteil: 9,1 % (ZDF: 11,5%)
- Top-Quoten: Sonntag, 08. März **15,5%** (ZDF), Sonntag, 15. März **13,6%** (ARD)
- Zusätzlich **200 Stunden Livestream** von ARD und ZDF (bislang 1,5 Millionen Abrufe)
- Regelmäßige Präsenz in den Sport- und News-Formaten (öffentlich-rechtlich und privat)
- **200 Hörfunk-Beiträge** in den Programmen der ARD-Sender
- Enormer Zuwachs auf den Social Media Kanälen des DBS (TikTok **+23%**, Instagram **+11%**)

Deutsches Haus



Resümee - übergeordnet

- **Top 4-Nation** - bezogen auf die Gesamtzahl der Medaillen. Somit bessere Position als bei den vergangenen Paralympics in dieser Kategorie, bei deutlicher Zunahme der internationalen Konkurrenzsituation
- Realisierung des Gesamtziels (Top 6 in der Kategorie der Gesamtmedaillenzahl und Platzierung vor dem Gastgeber Italien)
- Zweitgrößtes Team D Paralympics aller Zeiten
- Qualifikation in 5 von 6 Sportarten
- Gleichzeitig Rückgang der Anzahl an Goldmedaillen








Resümee – en detail

- Breite Gesamtaufstellung bezogen auf die Medaillengewinner*innen (8 Athlet*innen).
- 10 vierte Plätze in Schlagweite zum Podium.
- viele Medaillengewinner*innen sowie Top-8-Platzierte (31) sind noch am Anfang ihrer Karriere.
- Para Ski nordisch: weiterhin absolute Weltspitze und viele junge Athlet*innen mit großem Entwicklungspotential im Team.
- Para Snowboard: aktuell ohne Anschluss an die Top-Nationen der Welt und zu wenige Bundeskaderathlet*innen.
- Para Eishockey: mit Platz 6 über den Erwartungen und dies ohne professionelle nationale Ligastrukturen.
- Para Ski alpin: mit einer absoluten Weltklasseathletin – jedoch derzeit zu wenigen weiteren Medaillenpotentialen.
- Im internationalen Vergleich konkurrenzfähig, nur China, USA und Ukraine, jedoch mit gänzlich anderer Zielgruppenpopulation platzieren sich im Gesamtmedaillenspiegel vor Deutschland

Was braucht es jetzt?

Strategische Weiterentwicklung des Para Sportsystems:

-  Ausbau der Talentsichtung und Nachwuchsförderung auf Bundes- und Landesebene
-  Investitionen in Athlet*innen-Förderung, Leistungssportpersonal und Sportjahresplanung
-  Aufbau einer modernen barrierefreien Sportinfrastruktur
-  Erweiterung der technologischen Ressourcen
-  Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland





Strategische Weiterentwicklung des Para Sportsystems

Analoge Förderung des olympischen und paralympischen Sports auf Bundes- und Landesebene, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Para Sports und Umsetzung des DBS-Leistungssportkonzeptes 2025 ff.:

Athlet*innen-Förderung:

- Derzeit unzureichende Förderabdeckung: aktuell erhalten nicht alle Paralympics-Teilnehmer*innen eine Sporthilfe-Förderung → Bedarf: 240 Förderplätze
- DK-I-Förderung als bewährtes Modell → erfolgreiche Alternative zur fehlenden Bundeswehrförderung mit hoher Akzeptanz bei Athlet*innen und gleichzeitig deutlichem Missverhältnis von 30 DK-I-Plätzen für 448 Bundeskaderathlet*innen vs. ca. 850 Sportförderstellen im olympischen Bereich
- Handlungsbedarf bis 2028: Ausbau DK-I-Förderung auf 50 Plätze und Erhöhung der monatlichen Fördersumme
- Orientierung an internationalen Best-Practice-Modellen (z. B. Italien: Para Sportler in der direkten Armeeförderung)



Strategische Weiterentwicklung des Para Sportsystems

Analoge Förderung des olympischen und paralympischen Sports auf Bundes- und Landesebene, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Para Sports und Umsetzung des DBS-Leistungssportkonzeptes 2025 ff.:

Leistungssportpersonal:

- Hochkompetente Trainer*innen und eine umfassende sportwissenschaftliche Betreuung sind entscheidend für die Konkurrenzfähigkeit im internationalen Wettbewerb.
- Im Kontext der aktuellen finanziellen Ausstattung fehlen Möglichkeiten einer langfristigen Personalplanung und Personalentwicklung
- Zu geringe Anzahl an Trainer*innen & Betreuer*innen
- Unattraktive Gehaltsstrukturen → Abwanderungsrisiko
- Aufstockung des Budgets für das Leistungssportpersonal in Zwischenschritten 2028 / 2030 und Abbau der Gehaltsobergrenzen



Strategische Weiterentwicklung des Para Sportsystems

Analoge Förderung des olympischen und paralympischen Sports auf Bundes- und Landesebene, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Para Sports und Umsetzung des DBS-Leistungsportkonzeptes 2025 ff.:

Jahresplanung und wissenschaftliche Betreuung:

- Notwendigkeit des Ausbaus der Maßnahmen bei steigenden Kosten (Lehrgänge, Betreuung, internationale Starts)
- Höhere Anforderungen durch Veränderung der internationalen Qualifikationssysteme und neue Sportarten (z. B. Para Klettern)
- Wissenschaft & Betreuung: Mehrbedarfe bei der Spezialbetreuung der OSP (Physiotherapie, Sportmedizin, Athletiktraining, Biomechanik und Trainingswissenschaft)
- Fehlen einer paralympischen Sonderförderung (vgl. FES-Sondermittel im olympischen Sport)



Strategische Weiterentwicklung des Para Sportsystems

Analoge Förderung des olympischen und paralympischen Sports auf Bundes- und Landesebene, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Para Sports und Umsetzung des DBS-Leistungssportkonzeptes 2025 ff.:

Ausbau der Nachwuchsförderung:

Die Talentgewinnung, -sichtung, und -förderung muss durch gezielte Kooperationen mit Akteuren aus den Strukturen des organisierten Sports, des Schul- und Bildungssystems, der medizinisch-therapeutischen Versorgung sowie der sozialen Träger systematisch gestärkt und bundesweit koordiniert weiterentwickelt werden.

Investitionen in Spitzensportinfrastruktur und innovative Technologien:

Der Aus- und Aufbau eines modernen paralympischen Bundes- und Landesstützpunktsystems mit ganzheitlicher und professioneller Betreuung ist systematisch zu entwickeln.



Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland

- Paralympics haben die Energie, ganze Gesellschaften und ihre Einstellungen zu verändern sowie Barrieren zu überwinden. In Deutschland könnten wir diese Energie nutzen, um Inklusion nicht nur zu fordern, sondern zu leben.
- Investitionen in barrierearme Mobilität, moderne Sportstätten und Assistenztechnologien sowie eine zugängliche öffentliche Infrastruktur bleiben als dauerhaftes Vermächtnis bestehen. Von einem Rückgang der Barrieren im öffentlichen Raum profitieren Menschen mit Behinderung ebenso wie Senior*innen und Familien mit Kindern.
- Paralympics fördern eine neue Wahrnehmung von Menschen mit Behinderung. Sie schaffen Wege für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung, die heute noch zu selten Zugang zum Sport haben.
- Paralympics erzeugen wichtige Impulse für den Breitensport, für ehrenamtliches Engagement und für innovative Reha- und Bewegungsangebote.
- Sie wirken dem Bewegungsmangel entgegen, der bei Menschen mit Behinderung überproportional ausgeprägt ist – mit allen positiven Folgen für Gesundheit und Mobilität.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.